

## Die Gemeinde informiert – Nr. 30 (2009/2010)



Eliane Kalbermatten-Mathieu betreut das Gemeindebüro in Inden

### Öffnungszeiten Gemeindebüro

Mittwoch: 09.00 – 11.00  
Donnerstag: 15.00 – 17.00

Telefon 027 / 470 28 56  
Fax 027 / 470 28 61

E-mail [gemeinde@inden.ch](mailto:gemeinde@inden.ch)  
Homepage [www.inden.ch](http://www.inden.ch)

Gemeinde Inden  
Postfach  
3953 Inden

Die Gemeindeverwaltung ist während den normalen Bürozeiten von Montag bis Freitag ganztags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

### Inhaltsverzeichnis

1. Bericht der Präsidentin .....	2
2. Aus dem Gemeinderat.....	3
3. Berichte der Gemeinderäte .....	6
4. 30 Jahre Infoheft "Die Gemeinde informiert" .....	7
5. Stiftung Agitatus.....	8
6. Geburtstage .....	9
7. KW Dala – 100-jähriges Jubiläum .....	10
8. Forstbetrieb Sonnenberge-Dala .....	12
9. Pastoralbesuch in Inden – Bischof Norbert Brunner zu Besuch in Inden .....	13
10. Konsum Inden – Der sterbende Laden .....	14
11. Jungbürgerfeier .....	15
12. Glasfasernetz in Inden – Gemeinsam für ein modernes Projekt .....	16
13. DalaKoop: Seniorenausflüge .....	17
14. Zum Nachdenken.....	18
15. Verschiedenes.....	19
16. Feuerwehr Leukerbad-Inden.....	20
17. 20 Jahre rro – Planet Wallis .....	21
18. Jubiläumsausflug nach Blonay zu den Dampfbahnen.....	22
19. Ortseingang Inden – Neues regionales Beflaggungskonzept.....	23
20. Ambrosius-Messe.....	24
21. Zum Schluss noch ... ..	25

## 1. Bericht der Präsidentin

Sie halten bereits die 30. Ausgabe des Infoheftes der Gemeinde Iden in den Händen, das Sie einmal mehr über die anstehenden Aufgaben und Projekte sowie Vergangenes in unserer Gemeinde orientiert. Es ist also eine Jubiläumsausgabe, die ich Ihnen mit meinen einleitenden Worten präsentieren darf.

Als dieses Bild aufgenommen wurde, war ich zarte 24 Jahre alt. Die Welt war offen und (fast) alles erreichbar. Die Zeit hat



Die Gemeindepräsidentin in jüngeren Jahren

nicht nur andere gelehrt, sondern auch mich. Mein erstes Amtsjahr als Präsidentin unserer Gemeinde Iden ist bereits Geschichte. Ohne gross Atem zu holen ging es im 2010 weiter.

Vieles ist auf mich und natürlich auch meine Familie zugekommen. Meine Aufgabe ist nicht immer einfach, steht hinter dem Wort „Gemeinde“ nicht nur ein Amtsbereich sondern Menschen, die ihre Wünsche, Anforderung und Eigenarten haben.

Oft werden Gemeinderatsbeschlüsse als persönliche Entscheide angesehen und nicht als Beschluss, der für alle Parteien gleich sein muss. Privates und Dinge aus dem Gemeinwesen werden miteinander vermischt. Ein weiterer Punkt sind die Diskussionen, die „hinter dem Gemeinderat“ stattfinden. Es verunmöglicht uns, eventuelle Probleme oder Ideen anzugehen. Daher bitte ich Sie, zeigen Sie Mut und melden Sie sich bei uns mit Ihren Anliegen, nur so können wir sie auch behandeln.

In letzter Zeit wurde in den Medien vermehrt über das Thema Gemeindefusionen berichtet. Aus historisch gewachsenen Gründen und zur Optimierung der Zusammenarbeit wurde im Jahr 2005 mit den Gemeinden Salgesch, Varen und Leukerbad die DalaKoop gegründet. Diese erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit wird weitergeführt, gefördert und stetig ausgebaut. Die DalaKoop beweist, dass selbstständige Gemeinden auch ohne Gemeindefusion eine sichere Zukunft haben.

Ich bezeichne Iden als eine äusserst lebenswerte, aktive und für jedes Lebensalter attraktive Gemeinde im Dalatal, mit dem Potenzial von aktuell 122 Einwohnerinnen und Einwohnern. Wir sind eine Gemeinde, in der Nähe eines weltbekannten Thermalkurortes, mit vielfältigen Aufgaben in der Siedlungspolitik. Besonders interessant macht Iden unter anderem:

- die sehr gute finanzielle Lage
- die steigende Bevölkerungsstruktur, trotz Berggebiet
- die verkehrstechnische gute Lage
- das angenehme Klima des Wallis

Unsere Ausgangslage ist gut und spannend. Ich freue mich, mit Ihnen unsere lebens- und lebenswerte Gemeinde weiter zu entwickeln.

Marianne Müller  
Präsidentin

## 2. Aus dem Gemeinderat

**Die Legislaturperiode hat begonnen. Der neue Gemeinderat hat das Ruder der Gemeinde übernommen und im letzten Jahr 16 Sitzungen abgehalten, um weiterhin die Weichen für das Wohl der Gemeinde richtig zu stellen. Hier erfahren Sie mehr über die Traktanden und Beschlüsse dieser Sitzungen:**

### 8. Januar 2009

Die Ämterverteilung für die neue Amtsperiode 2009 – 2012 wird bereinigt und genehmigt.

Der Terminkalender für das erste Halbjahr wird besprochen und festgelegt.

Der Gemeinderat definiert für das Jahr 2009 folgende Ziele: Wasserfassung, Kehrrechtüberwachung, Balkon am Pfarrhaus, weitere Bauparzellen vermitteln, Urnengräber anlegen.

Der Gemeinderat genehmigt den Kauf eines neuen PC's.

Plaschy Julia wird zur Gemeindeschreiberin und Eliane Kalbermatten zur Protokollschreiberin für die Gemeinderatssitzungen ernannt.

### 29. Januar 2009

Der Gemeinderat beschliesst den Einschluss der Gemmibahnen in das Indner-Abo. Die Einwohner werden mittels Flugblatt informiert.

Die Offerte der Pro Memoria in Siders für die Urnengräber wird besprochen. Weitere Offerten werden eingeholt. Der Standort ist evt. neu zu bestimmen.

Organisation der Forstbetrieb Sonnenberge Dala: Loretan Daniel wird als neuer Delegierter des Gemeinderates bestimmt.

### 26. Februar 2009

Die Region Oberwallis wird aufgelöst. Das bestehende Vereinsvermögen der Region Leuk wird aufgeteilt.

Von der KW Dala erhalten wir pro Jahr Fr. 6'000.- in den Kulturfond. Der Gemeinderat beschliesst diesen Betrag künftig als Fond für kulturelle Anlässe sowie Vereinsanlässe zu verwenden.

Die Jahresrechnung von Leukerbad Tourismus wird vom Gemeinderat genehmigt.

Das Baugesuch von Heinzen-Bellwald Roger und Denise für den Neubau eines Einfamilienhauses wird vom Gemeinderat bewilligt.

Das Baugesuch von Imoberdorf Frank für eine Parabolantenne und der Anbau eines Wintergartens wird ebenfalls bewilligt.

### 26. März 2009

Der Gemeinderat bewilligt das Baugesuch Person Catherine und Jean-François für das Anbringen einer Parabolantenne.

Der Gemeinderat beschliesst die alte Fotokopiermaschine der Gemeinde Varen zu übernehmen. Jugendarbeitsstelle Leuk: Der Gemeinderat spricht einen Solidaritätsbeitrag von Fr. 100.-- aus.

### 16. April 2009

Die Jahresrechnung 2008 wird diskutiert, erläutert und einstimmig genehmigt.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 15. Mai 2010 werden festgelegt.

Der Gemeinderat beschliesst die Unterhaltsarbeiten für den Hochwasserschutz Dala durchzuführen und ist mit der Offerte Forstbetrieb Sonnenberge-Dala einverstanden.

Verschmutzung Konsumhaus: Die Polizei wurde avisiert und eine Anzeige wurde aufgenommen.

Kehrrechtüberwachung: Zwei Kameras mit Bewegungsmelder und ein Digitalgerät sind notwendig. Der Auftrag geht an die Firma EP Locher & Co in Leukerbad.

Die Wasserleitung im Miljüt wird erneuert. Die Eigentümer werden schriftlich informiert und sollen ihr Einverständnis bis Ende April 2009 schriftlich bestätigen.

### 14. Mai 2009

Das Baugesuch von Schnyder Bernhard für die Sanierung des Balkongeländers wird genehmigt. Der Gemeinderat genehmigt das Baugesuch von Müller Marianne und Guido für den Anbau eines Wintergartens, Balkon, Treppengeländer, Neuanstrich Fassade und Versetzung der Sonnenstoren.

Die kantonale Gewässerschutzkarte vom Dezember 2008 wird genehmigt.

Die neuen Bänke werden im Juni 2009 durch die OPRA geliefert. Die Standorte werden bestimmt.

### **3. Juni 2009**

Die Ortstafeln auf den Kantonsstrassen werden aufgrund diverser Gemeindefusionen angepasst resp. neugestaltet. Die Ortstafel in Rumeling ist gemäss den neuen Bestimmungen mit „Gde Inden“ anzupassen resp. zu ergänzen.

Die Post teilt mit, dass im Zuge der Erneuerung der Briefkasten in Rumeling eventuell entfernt werden soll. Der Gemeinderat setzt sich ein, dass die Briefkästen bei der Poststelle Inden und in Rumeling weiter bestehen.

Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich positiv für den Aufbau einer Energieproduktionsgesellschaft in der Region Leuk aus.

### **18. Juni 2009**

Der Gemeinderat bewilligt das Abänderungsbaugesuch von Tarantini Antonio für die statistische Abstützung des Balkons.

Nach einem strengen Winter wurden die Schneehalter kontrolliert. Die Gebäudeinhaber mit defekten Schneefangvorrichtungen werden diesbezüglich informiert und aufgefordert die Reparaturen vornehmen zu lassen.

### **23. Juli 2009**

Die Strasse Rumeling-Varen hat sich infolge defekter Trinkwasserleitung gesenkt. Der Schaden wurde inzwischen durch die Gemeinde Varen behoben.

AGRO-Marktplatz Inden: Das Dossier ist bis Ende Juli 2009 abzugeben.

### **20. August 2010**

Der Gemeinderat beschliesst, den Gemeinderat als Kommission für zukünftige Einbürgerungen einzusetzen. Die Gebühr wird vom Gemeinderat auf Fr. 1'000.— pro Person festgesetzt.

Die Daten für die Gemeinderatssitzungen für das restliche Jahr werden festgelegt.

100 Jahre KW Dala: Der Tag der offenen Tür findet am 3.10.2009 statt. Details und Anschlagblätter folgen.

### **11. September 2009**

Das Baugesuch Haus Arbela betr. Sanierung Kamine über Dach inkl. Verkleidung Häuser A und B wird bewilligt. Am Jubiläumsausflug der Dampfbahnen in Blonay haben 8 Personen aus Inden teilgenommen. Der Gemeinderat beschliesst, das Museum jährlich mit Fr. 150.- aus dem Kulturfond zu unterstützen.

Die Pro Juventute wird aufgelöst. Der Gemeinderat ist einverstanden, dass die Jugendarbeitsstelle Leuk den Ferienpass weiterführt.

Die Vernehmlassung betr. Bestimmung der touristischen Orte werden vom Gemeinderat ohne Änderungen angenommen.

Neuregelung betr. Stromanschlüssen an Festanlässen. Eine Fixinstallation kommt zurzeit nicht in Frage. Ein Festanschluss wird bei Notwendigkeit erstellt.

### **8. Oktober 2009**

Der Gemeinderat beschliesst eine Strassenlampe in Rumeling zu installieren. Die Beitrittserklärung der OPRA wird durch den Gemeinderat gutgeheissen und unterzeichnet.

Die Vereinbarung der Pro Juventute für die Zustellung der Elternbriefe wird gutgeheissen und unterzeichnet.

Der Gemeinderat beschliesst den Beitrag von Fr. 10'000.- aus dem 100-jährigen Jubiläum KW Dala für die Wiederherstellung der „Gemeindeweide“ zu verwenden.

### **5. November 2009**

Das Glasfasernetz Valaiscom wird besprochen und die Bedingungen festgelegt. Beginn des Pilotprojektes ist Mai 2010 und soll Ende Sommer 2010 abgeschlossen werden.

Aufgrund mangelndem Interesse wurde von der Gründung der Energieproduktionsgesellschaft EnPro AG abgesehen.

Der Gemeinderat beschliesst das Indner-Abo für das Jahr 2010 weiterzuführen.

Die Bauabnahme des Einfamilienhauses von Heinzen Roger und Denise wurde ohne Beanstandungen abgenommen.

Der Gemeinderat beschliesst das Baugesuch der Pfarrei Inden zur

Sanierung des bestehenden Balkongeländers zu genehmigen.

### 9. November 2009

Das Budget 2009 wird besprochen, bereinigt und zusammen mit Plaschy Julia angepasst sowie aktualisiert und anschliessend vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

### 26. November 2009

Der Gemeinderat beschliesst die Urnenanlage (8 Einheiten à 3 Urnen, Kreuz und Sitzbank) bei der Pro Memoria, Elsig Markus in Sidlers zu bestellen. Die Kosten für eine einheitliche Beschriftung, Foto in Porzellan und Rahmen aus Bronze sind durch die Angehörigen zu übernehmen.

Glasfasernetz Valaiscom: Der Gemeinderat beschliesst 94 Wohneinheiten (60%) zu Fr. 900.- anzuschliessen, Totalkosten von Fr. 85'000.--. Einwohner und Ferienhausbesitzer werden gleich behandelt. Nach dem 12.12.2010 sind die Anschlussgebühren durch die Hauseigentümer selbst zu übernehmen.

Der Gemeinderat beschliesst Leukerbad Tourismus den Auftrag zur Inventarisierung der Wohnungen in Inden zu erteilen.

Der Kant. Gewässernetzplan wurde bereinigt und durch die Zumofen & Glenz AG in Steg angepasst. Der Plan Nr. 5472 RHVS10K wird vom Gemeinderat abgestempelt und unterzeichnet.

### 11. Dezember 2009

Für den Ausbau der Kantonsstrasse im Rumeling wird eine Ortsschau mit den Verantwortlichen des Kantons durchgeführt.

Der Gemeinderat genehmigt das Budget 2010 von Leukerbad Tourismus.

Die Termine 2010 für die Gemeinderatssitzungen und Urversammlung werden festgelegt.

Die Beteiligung 2009 für die Rettungsstation Leukerbad wird durch den Gemeinderat bewilligt.

Der Umsatz des Konsums Inden ist bis Oktober 2009 um mehr als 30% gesunken. Information an alle Einwohner,

Ferienhausbesitzer und Genossenschafter, dass der Konsum Ende April 2010 geschlossen wird, sofern die Umsatzzahlen nicht wieder das Vorjahr erreichen.



Dorfstrasse im Oberdorf

GEMEINDE  
Inden

### 3. Berichte der Gemeinderäte



**Kurt Plaschy;  
Vizepräsident**

Kaum die Arbeit aufgenommen. Darf man schon auf das 1. Jahr zurückblicken. Es war ein arbeitsreiches 2009. Verschiedene Projekte und Arbeiten konnten realisiert werden. Bei der Trinkwasserversorgung konnte die neugefasste Tschura-Quelle den Betrieb aufnehmen, sowie die Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Im Weiler Miljüt wurde der untere Teil der Trinkwasserversorgung erneuert. In diesem Winter, bei zeitweise frostigen Temperaturen gefrieren mehrere private Zuleitungen ein. Bei der Larschstrasse wurde die zweitletzte Etappe realisiert. Durch die OPRA wurden 8. Ruhebänke hergestellt und durch den Werkhof Leukerbad aufgestellt. Beim Kirchendach wurden sämtliche Schneehalter ausgetauscht, da der schneereiche Winter 08-09 seine Spuren hinterliess. Der Pfarrhausbalkon wurde einer Totalrenovation unterzogen, zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege.

Zum Schluss möchte ich noch einige persönliche Gedanken zu Gemeindefusionen verlieren. Die Medien und gewisse Politiker betrachten die Fusion als das Wundermittel unserer Gesellschaft. Über ein Sachgeschäft selber zu bestimmen, kann man auch mit Fusionsgeld nicht bezahlen.

Gewiss braucht es in der heutigen Zeit Zusammenarbeit unter den Gemeinden, aber muss es immer eine Fusion sein? Die DalaKoop Gemeinden haben dies rechtzeitig erkannt und in die Tat umgesetzt. Zum Glück steht unsere Gemeinde mit einer gesunden Finanzlage da, denn dies ist auch ein Mittel dem Druck von Fusionen standzuhalten.

Mit einem Dank an alle Indnerinnen und Indner schliesse ich meinen Bericht.



**Daniel Loretan;  
Gemeinderat**

Seit nunmehr einem Jahr bin ich Mitglied im Gemeinderat von Inden. Ein Amt, welches mir von Beginn weg sehr gefallen hat. Vielseitige und interessante Aufgaben und immer wieder neue Herausforderungen durfte ich zusammen mit meinen Ratskollegen und mit der Bevölkerung bewältigen. In kurzer Zeit habe ich viel Neues gesehen und konnte mich verschiedentlich gewinnbringend engagieren.

In der Folge gebe ich einzelne Informationen aus dem letzten Jahr und mache teilweise einen kurzen Ausblick über anstehende Projekte. Im Bereich Forst: Die Forstkommission hat gewechselt. Arbeiten im Indnerwald sind sehr gut gelaufen und mit der Larschstrasse kommt man gut vorwärts. Im laufenden Jahr ist der Abschluss geplant. Aktuell wird Hochwasserschutz betrieben: Schwemmholz aus der Dala entfernen. Wasserversorgung, Abwasser und Ara: Aus beruflichen Gründen musste Oliver Bayard das Amt als Klärwärter aufgeben. Armin Bayard hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Im Moment läuft die Planungsphase und im laufenden Jahr stehen Erneuerungsarbeiten an der Ara an.

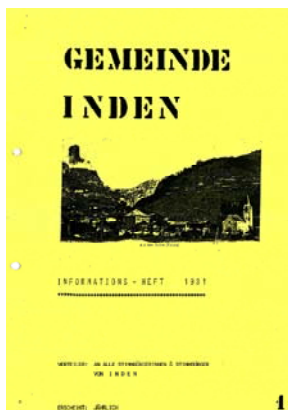
Ein wichtiger Pfeiler meines Verantwortungsbereiches, insbesondere für ein Bergdorf, ist die Schneeräumung. Glücklicherweise kann man aus der Optik Eis- und Schneeräumung festhalten, dass der letzte Winter eher zu den mildereren Wintern der letzten Jahre gehört. Nach neuen Schneefällen konnten die Strassen regelmässig innert nützlicher Frist geräumt werden. Für seine Arbeit bei der Schneeräumung danke ich an dieser Stelle Philipp Imboden herzlich.

Das Ambiente in der Gemeinde ist sehr gut. In der Gemeinde und im Gemeinderat ist ein toller Zusammenhalt. Dafür danke ich allen herzlich!





#### 4. 30 Jahre Infoheft "Die Gemeinde informiert"



Titelbild der ersten Ausgabe "die Gemeinde informiert"

Im Wissen um die übertragene Verantwortung hat vor 30 Jahren ein junges Team an der Spitze der Gemeinde Inden der Information der Gemeindemitglieder einen hohen Stellenwert eingeräumt. Im ersten Präsidentschaftsjahr des ehemaligen Gemeindepräsidenten, Bernhard Schnyder hat er zusammen mit seinem Vizepräsidenten Ernst Kuonen und dem dritten im Bunde, Gemeinderat Erich Noti zum ersten Mal das heute bestens bekannte Infoheft "Die Gemeinde informiert" verfasst und an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Inden verschickt. Für die damalige Zeit war dies sehr fortschrittlich und hat sich bis heute bewährt. Das Infoheft wurde seither jährlich versandt.

Sinn und Zweck – damals wie heute – soll vor allem eine allgemeine kurze Orientierung über die Tätigkeit der Verwaltung sowie deren Ziele sein und das öffentliche Interesse am ganzen Gemeindewesen zu beleben. Das Infoheft bot immer Platz für Menschen und Geschichten, sowie auch Geschichte (z.B.: Schule, Bahn...) aus Inden.

Zunächst wurde das Infoheft aus dem Gemeinderat durch die damalige Präsidentenfrau, Elsi Schnyder und später

durch die Gemeindesekretärin, Julia Plaschy anfangs noch auf der Schreibmaschine getippt. Seit nun 10 Jahren wird das Infoheft durch Philippe Matter geschrieben.

Hier einzelne Themen im Rückblick anzufügen wäre sehr schwierig. Es entwickelte sich in den Jahren eine abwechslungsreiche Rubrikenvielfalt. Darum hat sich die Gemeindeverwaltung von Inden in diesem Jahr entschieden, die Infohefte der letzten 30 Jahre zu digitalisieren und unter [www.inden.ch](http://www.inden.ch) zu publizieren.

Die erste Ausgabe war eine auf A4 gedrucktem und mit Klammern zusammengeheftetem Papier. Ab der zweiten Ausgabe wurde man professioneller und produzierte ein gebundenes Heft, Grösse A5. Mit den Jahren wurde es ein Bedürfnis, dass die Schrift besser gelesen werden kann und darum hat man wieder auf eine gebundene A4 Ausgabe gewechselt. Um ansprechender daherzukommen wechselte man vor fünf Jahren auf zwei Spalten. Vor drei Jahren bekam die Gemeinde ein neues Logo und dies wurde auch im Infoheft aufgenommen.

Seit 1981 wurde das Infoheft im Frühjahr verschickt, damit man einen abgeschlossenen Rückblick und Ausblick auf das laufende Jahr machen kann.



Erscheinungsbild seit 3 Jahren mit neuen Logo.

## 5. Stiftung Agitatus

Als eine der zehn kleinsten Walliser Gemeinden kämpft Inden seit Jahrzehnten mit Erfolg gegen die Abwanderung an. Zählte die Gemeinde beispielsweise 1980 nur 68 Einwohner (36 Stimmfähige), kann man heute mit 120 Einwohnern (82 Stimmfähige) positiv zurückblicken. Man kann sich aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, man muss weiterhin aktiv die Zukunft des Dorfes gestalten. Ein wichtiges Standbein dafür ist die Stiftung Agitatus. Sie will agieren, will bewegen und will Steine ins Rollen bringen. Das Motto kann umschrieben werden mit: Bewahren, erhalten und ergänzen, damit die Zukunft als attraktiver Wohn- und Ferienort und wer weiss, als attraktiver Arbeitsort, garantiert bleibt.

Schon früh hat Inden erkannt, dass man die Herausforderungen mehrstufig angehen muss. Die verschiedenen Schlüsselerlebnisse Inden (beschrieben unter [www.inden.ch](http://www.inden.ch)) zeigen dies deutlich auf. Ein wichtiger Aspekt ist Erhaltung einer Reihe historischer Gebäude im Dorfkern von Inden, die derzeit ohne direkte Nutzung sind. Bereits vor etwas mehr als zwei Jahren konnte die Umnutzung des ersten Projekts im oberen Dorf teil abgeschlossen werden.

Die Stiftung ist nach wie vor daran, weitere Projekte zu evaluieren und nach Möglichkeit schon bald mit der Umsetzung zu starten. An der letzten Urversammlung wurde durch die Bevölkerung der Gemeindeanteil von 10% für die Finanzierung eines mit 1.6 Millionen budgetierten Projekts gesprochen. Damit wurde das Fundament für das innovative Projekt namens „Marktplatz Inden“ gelegt. Wie bereits im Walliser Bote (WB) vom 16. Dezember 2009 kommuniziert wurde, ist

das Ziel, einige ungenutzte Gebäude in Inden aufzubereiten und an einzelnen Tagen im Jahr darin Markt zu betreiben. Bis es soweit ist, liegt aber noch viel Arbeit vor den Verantwortlichen und viele Hürden sind zu nehmen.

Das Projekt ist grundsätzlich auf Kurs. Zu Beginn dieses Jahres fand eine Besichtigung vor Ort statt. Daran nahmen teil unser Landeshauptmann, Vertreter von Bund und Kanton, von RWO und der Stiftung Agitatus und der Gemeinde Inden. Von allen wurde die Bereitschaft zur Unterstützung des Projekts signalisiert, Details werden nun abgeklärt.

Weitere Verhandlungen, wie zum Beispiel zur Nutzung des Hotel des Alpes sind, wie ebenfalls im Zeitungsartikel des WB zu lesen war, im Gange. Es ist eine Frage der Zeit, bis über die ersten Resultate in den laufenden Projekten konkreter informiert werden kann, zum jetzigen Zeitpunkt wären Details jedoch verfrüht und noch wagen.

Die „Stiftung Agitatus Inden“ wurde am 28. April 2006 in der Burgerstube von Inden gegründet und zählt heute über 50 Stifter. Falls auch sie Interesse haben Stifterin oder Stifter zu werden und bereit sind mit mindestens 500 Franken die Stiftung Agitatus Inden und ihre Projekte zu unterstützen, oder haben sie eine interessante Idee, dann melden sie sich: Telefon: +41 (0)27 470 28 56; E-mail: [info@agitatus.ch](mailto:info@agitatus.ch).

Die nächste Generalversammlung der Stiftung Agitatus Inden findet am 18. Juni 2010 in der Burgerstube von Inden statt.



Schlüsselerlebnis Inden



STIFTUNG  
AGITATUS  
Inden



## 6. Geburtstage

### Zur Geburt



### Jael Alena Loretan

Jael wurde am 28. Januar 2010 im Spital in Visp geboren. Herzlich willkommen in unserer Gemeinde, kleiner Sonnenschein!

Wir gratulieren den stolzen Eltern Ramona und Gabriel Loretan-Possa und wünschen ihnen viele spannende Momente zusammen mit der kleinen Tochter.



Mit grosser Freude können zwei Jubilarinnen und einem Jubilar die besten Geburtstagsgrüsse überbracht werden. Alles Liebe und Gute zum runden Geburtstag:

### Frau Mathieu-Storz Erna Stefanie

Geboren am 07. Januar 1930



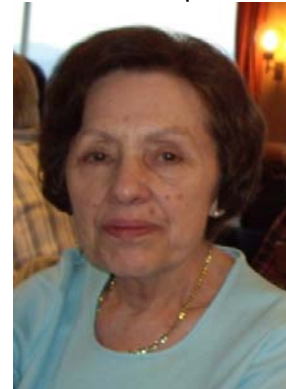
### Herr Ullmann Günter

Geboren am 07. September 1930



### Frau Briand Ida

Geboren am 28. September 1930



## 7. KW Dala – 100-jähriges Jubiläum

**Ohne Pioniere von damals stünde das Wallis von heute anders da. Aber «auch unsere Zeit braucht Pioniere», betonte Bernhard Schnyder am 02. Oktober 2009 an der Jubiläumsfeier zum 100. Geburtstag der Kraftwerke Dala AG im Zentrum Paletten in Varen.**

### Dank und Zuversicht

Freude, Dankbarkeit und Zuversicht – dies das Motto, unter welches der VR-Präsident des «rüstigen Geburtstagskindes», diese 100-Jahr-Feier in Varen gestellt hatte.

Gross ist die Freude, dass dieses Kraftwerk «trotz einiger Turbulenzen im Verlaufe der letzten 100 Jahre nun wieder zurück zu seinen Wurzeln, also zu den Dala-Gemeinden und damit der Region, gefunden hat».



VR-Präsident; Schnyder Bernhard:  
Dankbarkeit gegenüber den Vorfahren

Bei aller Freude vergass der VR-Präsident die Dankbarkeit nicht. Dankbar sei man «für den seinerzeitigen Pioniergeist, denn die Idee, mit der elektrischen Eisenbahn den Bau eines Kraftwerks zu verbinden, war bestechend», fand er. Im Weiteren dachte er dabei an «unsere Vorfahren, welche damals ebenfalls viel Weitsicht bewiesen und zur damaligen, oft brotlosen Zeit viele Opfer erbracht haben».

Er blickte in seinen Ausführungen nicht nur zurück in die Vergangenheit, sondern schaute auch vorwärts in die Zukunft. «Unser Kraftwerk hat in Sachen Stromproduktion noch Potenzial», betonte er und stellte fest: «Strom aus Wasserkraft

ist heute mehr denn je gefragt, Strom aus Wasserkraft ist eine umweltfreundliche, saubere Energie.»

So wolle man «auch durch bauliche

Massnahmen die Kapazität der Produktion – vor allem während den Sommermonaten – wirtschaftlich sinnvoll erhöhen», sagte Bernhard Schnyder und verwies auf «offene Gespräche, Toleranz und Vertrauen», die dazu vonnöten seien. Damit «Energie aus der Region Leuk – Energie für die Region Leuk» nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen gelte.

### Wasserkraft - ein sicherer Wert

«Wasserkraft hat alle Turbulenzen überstanden, ist unentbehrlich und hat Zukunft.» Dies hob Staatsrat Jean-Michel Cina in seiner Festansprache hervor. Er erinnerte daran, dass nicht nur das KW Dala, sondern auch weitere Walliser Wasserkraftwerke Jubiläen feiern durften. «50 Jahre Mattmark», «75 Jahre Dixence» sowie «100 Jahre Dala» beweisen, dass «Wasserkraft ein sicherer Wert ist», sagte Jean-Michel Cina. Der Walliser Staatsrats lobte im Weiteren den Pioniergeist von damals, und wünscht sich ihn auch in anderen Bereichen.

### Wasserkraft als Beitrag zur Entwicklung der Dörfer

«Strom, Energie und Wasser» zählen zum «Gut der Menschen», bemerkte Gilbert Loretan, Landeshauptmann und Varner Gemeindepräsident, in seiner Ansprache. Das KW Dala habe einen «wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Gemeinden» geleistet, rief er der Festschar in Erinnerung. Loretan Gilbert wünschte der KW Dala AG auch für die Zukunft viel Glück. Er wünscht sich, dass das jetzige gute Einvernehmen unter den Partnergemeinden weiterhin fortbestehe.





Vertreter der Dala-Gemeinden

### Das Dala Buch

«Ämal eppis anders – und eppis fer d Lit»: So lautete der Wunsch, den die Verantwortlichen der KW Dala AG für ihr 100-Jahr-Jubiläumsbuch hegten. Man habe nicht eine «normale Chronik», sondern ein Buch gewollt, das «verständlich für alle und zugleich spannend» sei, erklärten die verantwortlichen Initianten bei der freitäglichen Buchvernissage. Entstanden ist das 56-seitige Buch «Severin will's wissen». Es berichtet von sechs Besuchen, die der zehnjährige Severin bei ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern des KW Dala machte. Wie wird Strom gemacht und verkauft? – auf diese und ähnliche Fragen erhielt Severin Antwort, in einer Sprache, die selbst Kompliziertes wie «Heimfall» einem Knaben verständlich macht. Das Buch kann übrigens für CHF 20.- bei der KW Dala AG bestellt werden (ein ideales Geschenk).



Kulinarischer Festteil in Varen

Nebst kurzen Reden, feinem Essen und Geselligkeit gab es auch kulturelle „Leckerbissen“ zu geniessen: Vier der fünf Besitzergemeinden präsentierten den Gästen unterhaltsame Produktionen mit Lied, Tanz, Theater und Bauchrednerkunst.



Für gute Unterhaltung war gesorgt.

### Tag der offenen Tür

Wie sieht wohl das «Innenleben eines Wasserkraftwerks» aus? Was bringt die Turbine zum Laufen? Und was braucht es denn so alles, damit wir Zu Hause Tag für Tag über Strom verfügen?

Antworten auf solche und ähnliche Fragen erhielt, wer am 03. Oktober den Weg in die Dalaschlucht unter die Füsse nahm: Aus Anlass seiner 100-Jahr-Feier öffnete nämlich das KW Dala seine Türen: «Willkommen bei einer Hundertjährigen» war angesagt.

«Erfreulich, dieses grosse Interesse», fanden alle Verantwortlichen zur Mittagsstunde, als auch wir uns auf einen Rundgang beim «rüstigen Geburtstagskind» machten. Schon um zehn Uhr konnten zahlreiche Gäste begrüsst werden, erklärte Betriebsleiter Patrick Brendel. Und war besonders stolz darauf, dem Publikum eine mehr als 100 Jahre alte und immer noch funktionstüchtige Turbine präsentieren zu können.

Was uns auffiel: Viele Familien waren samstags bei der Jubilarin zu Besuch. Vorallem die Kinder genossen das «Spiel mit dem heissen Draht» sowie das Hochklettern am Leitungsmast.



Leistungsspass am Leitungsmast



## 8. Forstbetrieb Sonnenberge-Dala



Ein starkes Team: Forstbetrieb Sonnenberge-Dala

Der Forstbetrieb Sonnenberge-Dala ist eine öffentlich rechtliche Körperschaft. Mitglieder des Verbandes sind die Burger- und die Einwohnergemeinden: Gampel-Bratsch, Erschmatt, Guttet-Feschel, Albinen, Leukerbad, Inden und Varen. Der Verband bezweckt die nachhaltige Erhaltung und Verbesserung der Schutz-, Nutz-, Naturschutz- und Wohlfahrtsfunktion der Wälder der Verbandsgemeinden, die Sicherung der Dörfer und ihrer Zufahrtsstrassen gegen Naturgefahren sowie die Bereitstellung der dazu notwendigen personellen und materiellen Mittel.

### Schutzwaldpflege

In den letzten beiden Jahren haben wir rund 26.5 Hektaren der Schutzwälder von Inden gepflegt. Dies geschah nach klaren Richtlinien des Bundes und des Kantons, denn Schutzwälder müssen bezogen auf die vorherrschende Naturgefahr und die Eigenheiten des jeweiligen Waldes gewisse Anforderungen erfüllen, die nur mit gezielten Pflegeeingriffen nachhaltig gewährleistet werden können.

### Schneisen für starken Schutzwald!

In diesen einst geschlossenen und dunklen Wäldern trifft man jetzt auf Schneisen artige Öffnungen. Mit solchen Schneisen werden die überalterten und teilweise instabilen Wälder kontinuierlich verjüngt. Dadurch wird dem jungen Wald mehr Licht und Wärme zugeführt, wodurch dieser besser wachsen und somit gestärkt seine Schutzfunktion erfüllen kann. Die Schneisen werden gezielt auf die jeweils gewünschte Sonneneinstrahlung

ausgerichtet und so angelegt, dass kein Risiko durch Naturgefahren wie Steinschlag oder Lawinen entsteht.

### Liegende Stämme / hohe Baumstrünke

Bei den Pflegearbeiten werden gewisse Bäume auf einer Höhe von ca. 1.5 Metern gefällt und die Baumstrünke stehen gelassen. Stellenweise werden Baumstämme in einem Winkel von ca. 45° zur Hangfalllinie platziert. Diese Massnahmen verringern das Lawinenanrisiko und bei einem Steinschlagereignis werden die zu Tal donnernden Steine durch das Holz gebremst. Das systematisch im Wald verbleibende Holz ist zudem eine Unterstützung für die jungen Bäumchen, da auch sie vor den beschriebenen Naturgefahren geschützt werden.



Ein starker Wald muss gepflegt werden!

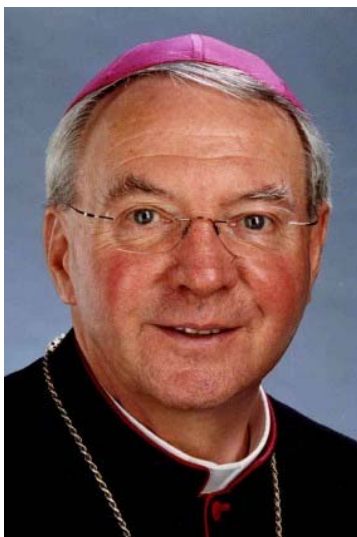
### Sanierung der Larschistrasse

Im Auftrag der Burgergemeinde Inden sanieren wir in Zusammenarbeit mit den Bauunternehmungen Schnyder AG und Walpen AG die Larschistrasse in Inden über drei Jahresetappen. Die erste Etappe erfolgte im Jahr 2008, bei welcher die Rohplanie, sowie die Entwässerung erfolgten. Im Jahr 2009 wurde der Oberbau der Strasse erstellt und im Jahr 2010 erfolgen die Abschlussarbeiten. Dabei wird es immer wieder zu Sperr- und Wartezeiten für Passanten der Larschistrasse kommen.

Mehr Eindrücke über den Betriebsalltag und Informationen über die Aufgaben auf der neuen Homepage [WWW.FBSD.CH](http://WWW.FBSD.CH)

**Für einen schönen Aufenthalt im Wald:  
Forstbetrieb Sonnenberge-Dala!**

## 9. Pastoralbesuch in Inden – Bischof Norbert Brunner zu Besuch in Inden



Bischof Norbert Brunner, Bischof der Diözese Sitten und Vorsitzender der Schweizer Bischofskonferenz.

Für die Pfarrei Inden war es eine Ehre, **Bischof Norbert Brunner** und **Generalvikar Josef Zimmermann** zum Pastoralbesuch zu empfangen. Als erstes fand ein **Gespräch mit dem Kirchenrat** statt.

Dankend konnte die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarrei und Gemeinde festgehalten werden. Zudem wurde lobend erwähnt, dass die Pfarrei, zwar klein an Zahl, doch als lebendig und aktiv bezeichnet werden kann. Auch die Frage der regionalen Zusammenarbeit wurde erörtert. Dabei wurde bemerkt, dass die Gläubigen der

einzelnen Pfarreien sich schwer tun, regional ausgeschriebene Angebote in der je andern Pfarrei zu besuchen. Nach dem Gespräch mit dem Kirchenrat stand der Bischof dem Pfarreigottesdienst vor. In seiner Predigt betonte er die Wichtigkeit, dass jeder und jede Getaufte berufen ist, die Frohe Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes vor der Welt zu bezeugen. Eine Pfarrei lebt nicht vom Einsatz des Priesters, sondern von der Gemeinschaft der Gläubigen, die sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen.

Nach dem Gottesdienst offerierte die Gemeinde in verdankenswerter Weise in der Burgerstube einen Imbiss. Dies gab den Teilnehmenden die Gelegenheit, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen, was auch ausgiebig benutzt wurde. Damit endete dieser kurze aber intensive und eindrückliche Besuch unseres Oberhirten, dem wir für seine künftige Arbeit auch als Präsident der Schweizerischen Bischofskonferenz alles Gute wünschen konnten.



Gemütliches Beisammensein der Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst



## 10. Konsum Inden – Der sterbende Laden

Der Konsum Inden ist die einzige Einkaufsmöglichkeit für allgemeine Haushalts- und Lebensmittelwaren in unserem Dorf. Wahrscheinlich bleibt es auch die letzte Möglichkeit. Wie die Konsumgenossenschaft im Dezember 2009 informieren musste, ist der Umsatz drastisch gesunken. 20% im Vergleich zum Vorjahr. Dies obwohl jeder Einwohner oder Genossenschafter mit 20%-Rabatt seine Einkäufe tätigen kann. Viele Produkte sind somit oft günstiger als in grossen Ladenketten, wie Migros oder Coop.

Dass per 1. August 2008 die Tabakwaren sowie der Alkohol nicht mehr über die Gemeinde subventioniert wurden, ist vielen sauer aufgestossen. Wahrscheinlich hätte man diesen Rabatt sogar belassen können, wäre nicht ein

Tabakumsatz von Fr. 30'000.- entstanden und dies bei einem Ganzjahresumsatz von Fr. 117'000.-! Dies hiess für die Gemeinde, dass sie Fr. 6'000.- an die Rauchwaren der Bevölkerung von Inden und zudem der **Verwandten** und **Bekanntem** der 20%-berechtigten Personen zahlte!!! Zudem muss gesagt werden, dass der Gesamtumsatz nur um Fr. 1'000.- gegenüber dem Vorjahr angestiegen war. Der Warenumsatz für allgemeine Güter sank also bereits dann um Fr. 29'000.-. Als man diese Zahlen so



Geschlossener Konsum!  
- Schon bald bei uns?

sah, war klar, dass der Entscheid, die Tabak- und Alkoholwaren nicht mehr dem Rabatt zu unterwerfen, auf jeden Fall korrekt und auch notwendig wurde.

Und nun steht der Konsum mit einem Jahresumsatz von Fr. 87'000.- im Jahr 2009 da. Über die drohende Schliessung, falls keine Besserung eintrifft, wurde rege debattiert. Aber immer noch kommen viele überhaupt nicht oder kaufen frische Brötchen zu dutzenden, ohne sonst etwas Zusätzliches mitzunehmen. Von Feriengästen kam die Aussage, dass

wenn sie kein Brot mehr im Dorf einkaufen könnten, sie den Ferienort wechseln würden. Aber es gibt auch die sehr treuen Kunden, die versuchen, den Laden im Dorf zu halten. Aber alleine schaffen sie es nicht.

Der Konsum Inden ist eine Genossenschaft, die seit bald 16 Jahren

besteht. Diese wurde einzig und allein zum Wohl aller Einwohner und Feriengäste gegründet. Bei Einkäufen unterstützen Sie **Ihre** letzte Einkaufsmöglichkeit im Dorf und nicht die des Nachbarn oder des Gemeinderates!

Die Gemeindeverwaltung sowie die Konsumverwaltung sind der Meinung, dass sie genug für das Überleben des Geschäfts gemacht haben.

**Jetzt ist es einzig und alleine an Ihnen etwas zu unternehmen!**

**Der Konsumvorstand hat sich aufgrund zahlreicher Rückmeldung für einen letzten Versuch ausgesprochen. Das Geschäft wird ab 1. Mai 2010 nur noch am Dienstag, Donnerstag und Samstag vom 8.00 bis 11.00 Uhr geöffnet sein. Er hofft, dass die treuen Kunden sich auf diese Tage verteilen und so Kosten für Personal gesenkt werden können. In der Hochsaison ist die Öffnung während der ganzen Woche denkbar.**

## 11. Jungbürgerfeier

Der Gemeinderat von Inden will künftig alle Jungbürgerinnen und Jungbürger im Alter von 18 Jahren anlässlich der Urversammlung im Sinne einer Jungbürgerfeier aufnehmen. In diesem Jahr werden dazu alle Jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen, welche in diesem und im letzten Jahr Ihren 18. Geburtstag feiern können oder konnten. Mit der Einladung zur Urversammlung sollen die neu volljährigen Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in das politische Geschehen der Gemeinde erhalten. Gleichzeitig soll aber auch der gesellige und gemütliche Teil anschliessend gepflegt werden.

### **Volljährigkeit = Rechte und Pflichten. Hier ein paar Beispiele:**

- Du hast das Recht, über dich selber zu bestimmen. Das bedeutet aber nicht, dass deine Eltern dir gegenüber keine Verpflichtungen mehr haben oder dass die Beziehung, die du zu ihnen hast, nichts mehr zählt!
- Deine Unterschrift ist rechtsgültig. Du kannst jetzt alles selber unterschreiben, z.B. einen Mietvertrag, dein Absenzenheft usw.. Dabei sei aber stets Vorsicht geboten!
- Du hast als Schweizerin oder Schweizer das Stimmrecht. Du kannst über alles abstimmen, was den Bund, den Kanton oder die Gemeinde betrifft. Zudem bist du wählbar für öffentliche Ämter, du kannst also zum Beispiel Gemeinderat werden.
- Du kannst den Führerausweis für Motorräder (bis 125ccm) und Autos erwerben.
- Du kannst heiraten.
- Du wirst steuerpflichtig.
- ...

Diese jungen Indnerinnen und Indner werden anlässlich der nächsten Urversammlung vom 21. Mai 2010 um 19:30 Uhr an einer schlichten Jungbürgerfeier als Volljährige in der Gemeinde Inden aufgenommen:



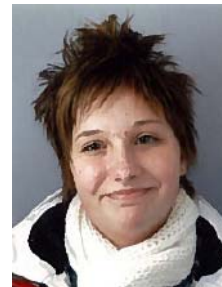
**Marco Amacker**



**Martin Goriup**



**Chantal Imboden**



**Fabienne Loretan**

## 12. Glasfasernetz in Inden – Gemeinsam für ein modernes Projekt

Gemeinsam mit der Regionalen Energie Lieferung Leuk AG (ReLL) baut die Valaiscom in Inden während den nächsten Monaten eines der modernsten Glasfasernetze der Schweiz.

Nachdem an der letzten Urversammlung von Inden grünes Licht für den Bau einer modernen Glasfaser-Verkabelung durch die Valaiscom und die ReLL gegeben wurde, sind die Planungsarbeiten bereits weit vorangeschritten. In den nächsten Monaten werden die Verkabelungsarbeiten durch die ReLL in Angriff genommen, so dass ab September alle Bewohner und Ferienwohnungsbesitzer von dieser modernen Infrastruktur profitieren können.

Mit Ihrem Anschluss an das modernste Glasfasernetz können Sie Radio hören und Fernsehen in digitaler Qualität (auch HD), interaktives TV geniessen, im Internet mit bis 100 Mbit/s surfen sowie telefonieren übers Festnetz. Alles aus einem Anschluss mit günstigen Kombi-Angeboten.

Sichern Sie sich mehr Lebensqualität mit einem attraktiven Anschluss an die Telekommunikation der Zukunft. Nicht nur gute Verkehrserschliessungen und top Wohnqualität sondern auch ein leistungsfähiger Anschluss an die digitale Welt gehören heute zum Erfolgsfaktor einer Gemeinde und gibt jungen Bürgern einen Anstoss in Ihrer Heimatgemeinde zu bleiben. Auch der Tourismus in Inden mit dem hohen Zweitwohnungsanteil profitiert von dem neuen Digital TV mit seinem umfangreichen Angebot an internationalen Sendern.

Ein grosser Teil der Bevölkerung hat sich bereits für einen Anschluss an das modernste Glasfasernetz der Schweiz entschlossen und wird ab September in den Genuss der digitalen Welt mit TV,

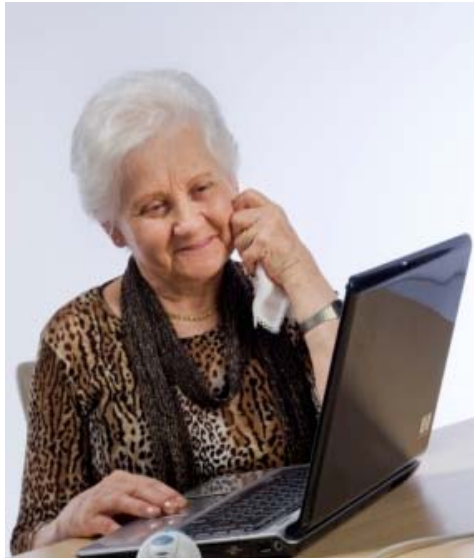
Radio, Internet und Telefonie kommen. Falls Sie sich noch nicht angemeldet haben, verpassen Sie es nicht Ihre Liegenschaft an das modernste Netz anzuschliessen, damit auch Sie mit der ganzen Welt verbunden sind und Ihre Nachkommen von der digitalen Zukunft profitieren können. Der Anschluss an Ihre

Liegenschaft ist bei einer Anmeldung bis Ende 2010 noch gratis. Die Installation vom Hausanschluss bis zur ersten Steckdose in Ihrer Wohnung offerieren wir Ihnen zum Pauschalpreis von Fr. 500.-.

Die monatliche Grundgebühr

beträgt Fr. 24.05 in

welcher analoges und digitale Radio und Fernsehen bereits inbegriffen ist (über 115 TV- und 90 Radio-Programme). Einen Internet Anschluss erhalten Sie bereits ab Fr. 35.- / Monat und Festnetz Telefonie ab Fr. 14.- / Monat. Mehr Infos über unsere Angebote erhalten Sie unter [www.valaiscom.ch](http://www.valaiscom.ch) oder rufen Sie uns an, damit unser Verkaufsberater Sie persönlich zu Hause beraten kann (027 948 40 40).



Toller Anschluss: Eines der modernsten Glasfasernetze der Schweiz für Inden

### Valaiscom AG

Oberwalliser Telekommunikationspartner für TV, Radio, Internet und Telefonie  
Furkastrasse 26  
3900 Brig-Glis  
027 948 40 40  
[info@valaiscom.ch](mailto:info@valaiscom.ch)

**valaiscom**  
TV · RADIO · INTERNET · TELEFONIE

**ReLL**  
energie für Sie

### 13. DalaKoop: Seniorenausflüge



Im vergangen Frühjahr chauffierte ein LLB-Bus die zahlreichen Senioren nach Salgesch zum Gastgeberdorf im 2009.

Eine herzliche Begrüssung der Wiedersehensfreude begann mit Kaffee und Gipfeli. Nach einer besinnlichen Messe wurde in der Zivilschutzanlage, die mit viel Liebe eingerichtet und dekoriert wurde, ein wunderbares Essen serviert, das viel Lob erntete. Auch an Unterhaltung fehlte es nicht. Verschiedene Sketchs wurden aufgeführt, Witze erzählt und Lieder gesungen.



Salgesch – Sonnenschein wohin das Auge reicht!

Das Interesse war sehr gross, trafen sich doch über 50 Personen an diesem Anlass. Der Aufbruch am späteren Nachmittag fiel den meisten schwer aber es war klar, es sollte wiederum nicht das letzte Treffen sein.

Am kommenden 4. Mai 2010 treffen sich die Senioren der DalaKoop-Gemeinden Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad bereits zum vierten Mal, um in alten Zeiten zu schwelgen oder frühere Freundschaften wieder aufleben zu lassen. Das diesjährige Treffen findet in Leukerbad statt. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Gipfeli wird die bereits traditionelle Messe durch Jean-Marie Perrig abgehalten. Ein feines (Festtags-)Essen wird im Reha-Zentrum Leukerbad serviert. Anschliessend wird die Animationsgruppe der Reha exklusiv für unsere Senioren eine spannende Unterhaltung geboten. Um am Schluss noch nicht nach Hause zu müssen, wird selbstgebackener Kuchen mit Kaffee serviert. Aber dann geht der Tag trotzdem bald zu Ende und der LLB-Bus bringt all die, die nicht in Leukerbad wohnen in ihre Gemeinde zurück.

Alle weiteren Details entnehmen Sie bitte dem Flugblatt oder informieren Sie sich auf der Gemeindeverwaltung.



Salgesch Varen Inden Leukerbad

## 14. Zum Nachdenken

Dieser Text eines unbekanntes Autors zeigt auf, dass es die kleinen Dinge des Lebens sind, auf die es ankommt! Manchmal ist es leider so, dass wir **fremde Fehler beurteilen wie Staatsanwälte, die eigenen hingegen wie Verteidiger**: Wir sollten uns aber vermehrt auf unsere Stärken fokussieren:

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler die Namen aller anderen Schüler der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern sie sollten überlegen was das Netteste ist das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können und das sollten sie neben die Namen schreiben.

Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen die ihre Mitschüler über den Einzelnen aufgeschrieben hatten. Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. "Wirklich?" hörte man flüstern. "Ich wusste gar nicht dass ich irgend jemandem was bedeute!" und "Ich wusste nicht dass mich andere so mögen" waren die Kommentare.

Niemand erwähnte danach die Listen wieder. Die Übung hatte aber ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler gestorben und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Lehrerin ging als letzte zum Sarg und betete davor. Als sie dort stand sagte einer der Anwesenden die den Sarg trugen zu ihr: "Waren Sie Marks Mathelehrerin?" Sie nickte: "Ja". Dann sagte er: "Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen."

Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf mit der Lehrerin zu sprechen. "Wir

wollen Ihnen etwas zeigen" sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. "Das wurde gefunden als Mark verunglückt ist. Wir dachten Sie würden es erkennen." Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt das offensichtlich zusammengeklebt viele Male gefaltet und auseinander gefaltet worden war. Die Lehrerin wusste ohne hinzu sehen dass dies eines der Blätter wo rauf denen die netten Dinge standen die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten.

"Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken dass Sie das gemacht haben" sagte Marks Mutter. "Wie Sie sehen können hat Mark das sehr geschätzt." Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Charlie lächelte ein bisschen und sagte: "Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Schublade in meinem Schreibtisch". Die Frau von Heinz sagte: "Heinz bat mich die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben." "Ich habe meine auch noch" sagte Monika. "Sie ist in meinem Tagebuch." Dann griff Irene eine andere Mitschülerin ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranste Liste den anderen. "Ich trage sie immer bei mir" sagte Irene und meinte dann: "Ich glaube wir haben alle die Listen aufbewahrt."

Die Lehrerin war so gerührt dass sie sich setzen musste und weinte. Sie weinte um Mark und für alle seine Freunde die ihn nie mehr sehen würden.

**Im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen, auch in einer Gemeinde, vergessen wir oft dass jedes Leben eines Tages endet und dass wir nicht wissen wann dieser Tag sein wird. Deshalb sollte man den Menschen die man liebt, die man mag, um die man sich sorgt, sagen dass sie etwas Besonderes und Wichtiges sind, bevor es zu spät ist!**



## 15. Verschiedenes

### **Neue Einsprachefrist bei Baugesuchen**

Am 12. November 2009 hat der Grosse Rat des Kantons Wallis die Änderung des Artikels 41 des kantonalen Baugesetzes angenommen, wodurch die Einsprachefrist im Baugesetz auf 30 Tage verlängert wird. Die Gesetzesänderung ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und hebt alle gegenteiligen Bestimmungen auf. Dies bedeutet, dass für alle Baugesuche seit 1. Januar 2010 eine Einsprachefrist von 30 Tagen gilt. Der Gemeinderat macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass bis zum Ablauf der Einsprachefrist und dem Vorliegen der Baubewilligung mit Bauarbeiten nicht begonnen werden darf und ein Nichtbeachten eine Busse nach sich zieht. Wir bitten Sie, der neuen Einsprachefrist bereits bei der Einreichung von Baugesuchen genügend Beachtung zu schenken.

### **Neue einheimischen Ausweise (blau)**

Der neu geschaffene Ausweis (blau) zum Bezug von Einheimischen Billetten wird im Gemeindebüro ausgestellt. Dafür wird ein aktuelles Passfoto benötigt. Der Preis beträgt Fr. 10.--. Der Ausweis muss jährlich erneuert werden und ist fünf Jahre gültig.

### **Mulde**

Auch dieses Jahr stellt die Gemeinde wiederum eine Mulde für die Sperrgutsammlung auf. Das Datum wurde auf Samstag, 15. Mai 2010 festgelegt.

### **Mietung Burgerstube**

Die Burgerstube kann von jedem auf für private Anlässe für ein bescheidenes Entgelt gemietet werden. Auf der Webseite von Inden finden Sie die weiteren Informationen oder wenden Sie sich direkt an das Gemeindebüro.

### **Jugendarbeitsstelle mit neuer Leitung**

Nach 10-jähriger Tätigkeit bei der JAST des Bezirks Leuk hat Silvia Schmidt diese

im letzten Jahr verlassen. Während dieser Zeit hat sie die Jugendarbeit in den Gemeinden und Pfarreien gut begleitet und stark vorangetrieben. Mit ihrem kontaktfreudigen und offenen Charakter ist es ihr stets gelungen, die Bedürfnisse und Interessen der Jugend zu erkennen und sich dafür voll einzusetzen. Ihre Freude und berufliche Erfahrung animierte die Kinder und Jugendlichen bei den verschiedensten Projekten. Die Jugendvereine, Blauring und Jungwacht konnten auf ihre Ideen, Mithilfe und Unterstützung zählen. Wir danken für die langjährige und mit Engagement geleistete Arbeit zu Gunsten unserer Jugend im Bezirk und wünschen für die Zukunft alles Gute. Motiviert hat jetzt Mathias Jäger aus Turtmann die neue Leitung übernommen. Die Jugendarbeit in unserem Bezirk kennt er bestens. Mit seinen Erfahrungen im erlernten Beruf, in der Animation und als Teamleiter, bringt er die nötigen Voraussetzungen mit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Die alte und der neue Leiter der JAST Bezirk Leuk

### **Babysittingliste**

In Leukerbad werden für Familien Babysitterdienste angeboten. Hierfür wird eine Babysittingliste aufbereitet und im Internet zur Verfügung gestellt ([www.leukerbad.ch/de/page.cfm/Familien](http://www.leukerbad.ch/de/page.cfm/Familien)).

Für die Babysittingliste werden immer wieder Jugendliche und Erwachsene gesucht, die auf Anfrage Babysitting machen können. Anforderungen: mind. 13-jährig und guter Umgang mit Kindern. Stundenlohn für Jugendliche (13-15 Jahre): CHF 16. und für Erwachsene: CHF 20.-. Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei Leukerbad Tourismus bei [manuela.baer@leukerbad.ch](mailto:manuela.baer@leukerbad.ch).

## 16. Feuerwehr Leukerbad-Inden



Jean-Claude Grichting

Erfreulicherweise musste die Feuerwehr Leukerbad-Inden im letzten Jahr nur wenig für Ernstfälle ausrücken. Insgesamt rückten wir 25 Mal aus. Dies sind 19 Einsätze weniger als im Vorjahr.

Die Feuerwehrleute blieben jedoch nicht still. An verschiedenen Weiterbildungskursen hat das Kader das Handwerk wieder im Detail studiert. Dieses Wissen wurde dann in Übungen der Mannschaft wiedergegeben.

Auch konnten vier neue Leute am dreitägigen Kurs für Neueingeteilte Feuerwehrleute teilnehmen. Wir brauchen ständig neue Leute die sich für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen. Daher müssen wir jedes Jahr Leute neu rekrutieren.

Feuerwehr ist eine sehr interessante freiwillige Tätigkeit. Neben der normalen Arbeit im Bereich des normalen Brandschutzes, werden die Leute auch in technischer Hilfeleistung, Öl- und Chemiewehr sowie auf allen Fahrzeugen ausgebildet. Auch die Kameradschaft darf natürlich nicht zu kurz kommen.

Gerne sind wir auch immer bereit der Bevölkerung Auskunft über den präventiven Brandschutz zu geben. Auch können Private gerne einmal die

Feuerwehr besuchen, um so den Einblick in die Vielseitigkeit eines Feuerwehrangehörigen mit zu erleben.

Grichting Jean-Claude  
Kommandant Feuerwehr Leukerbad-Inden  
(bis 31.12. 2009)



### Hinweis der Gemeindeverwaltung:

Bei einer Analyse der potentiellen Angehörigen der Feuerwehr Leukerbad-Inden aus der Gemeinde Inden ist aufgefallen, dass noch viel Potential vorhanden wäre. Das heisst, von den knapp über 60 Personen, welche bei der Feuerwehr Leukerbad-Inden mitmachen könnten, macht nur ein kleiner Prozentsatz mit.

Es wäre doch sehr nützlich, dass in einem Brandfall das Wissen über Brandbekämpfung auch unserem Dorfe zu Gute kommt. Darum sollte sich jede und jeder überlegen, der Feuerwehr Leukerbad-Inden beizutreten.

Interessierte wenden sich bitte an den neuen Kommandanten, Markus Kiechler (seit 01.01.2010).

## 17. 20 Jahre rro – Planet Wallis

20 Jahre rro – "wir sind da, wo du bist." Unter diesem Motto sind Radio Rottu Oberwallis (rrro) und Tele Oberwallis in diesem Jahr Woche für Woche in einer Oberwalliser Gemeinde unterwegs und senden von dort aus live. So lernt man verschiedene Bräuche, das Volk und Spezialitäten der Gastbergemeinden kennen. Den Auftakt der Sendereihe konnte die Gemeinden Inden zusammen mit der Nachbargemeinde Leukerbad machen. Die Ausstrahlungen fanden vom 4. bis 8. Januar 2010 aus altem Bahnhof in Leukerbad statt.



Die Gemeindepräsidentin im Interview

Verschiedene Indner Persönlichkeiten brachten die Besonderheiten unserer schmucken Gemeinde den Hörern von rro und den Zuschauern von Tele Oberwallis näher. Die Gemeindepräsidentin Marianne Müller, betonte voller Stolz, Inden sei Geborgenheit, Flair Zusammenhalt und gegenseitige Toleranz. Zudem fügte Sie an, dass Inden sich im letzten Vierteljahrhundert gewaltig entwickelt habe. 1975 zählte Inden lediglich 45 Einwohner. Dank einem Schlüsselerlebnis und den Geldern der Wasserzinse leben heute 120 Einwohner in Inden. Man werde wohl aufgenommen und man fühle sich sehr geborgen. Inden sei eine kleine Gemeinde mit starken Leuten. Stolz mache zudem die Eigenständigkeit, sehr

gute Infrastruktur und die guten Aussichten für Zukunft.

Der Bürgerpräsident und ehemalige, langjährige Gemeindepräsident, Bernhard Schnyder entführte die Radiohörerinnen und Radiohörer auf einen Dorfrundgang.

Armin Bayard sprach über das zu Inden gehörende Rumeling, seine Bio-Produkte und über seinen Stall.

In einer interessanten Zeitreise erzählte der ehemalige Kantonier, Josef Mathieu Sen., welcher fast sein ganzes Leben in Inden verbrachte, unter anderem über die Zeit, als die Strasse von Susten nach Leukerbad noch nicht asphaltiert war.

### Ziitmaschine



In der sogenannten "Ziitmaschine" durften Kinder erzählen, wie sie sich in 20 Jahren sehen. Nahezu wie Medienprofis erzählte der Indner Nicolas Müller beispielsweise, dass er sich einen ganz spannenden Beruf mit Werkzeugen und seine Schwester Alexandra möchte Biologin, Physikerin oder Chemielaborantin werden. Beide erhoffen sich davon ihren Lebensunterhalt verdienen zu können.

Sämtliche Beiträge können unter [www.rrro.ch](http://www.rrro.ch) unter der Rubrik Planet Wallis gehört und teils als Videobeiträge angeschaut werden.



## 18. Jubiläumsausflug nach Blonay zu den Dampfbahnen

Die Gemeindepräsidentin Marianne Müller und der Vizepräsident Kurt Plaschy haben zusammen als Vertreter der Gemeinde Inden eine 100-jährige besucht. Dabei handelt es sich nicht etwa um eine Indnerin, nein der Besuch galt dem 100. Geburtstag von 2 historischen Triebwagen der Dampfbahnen Blonay.



Retrofahrkarte für den 12.09.2009

Im Rahmen der Veranstaltung "Das Wallis auf Besuch bei der Blonay-Chamby" am 12. September 2009 konnte eine kleine Reise durch die Bahngeschichte der Schweiz gemacht werden. Fühlte man sich durch die Anreise wie in zwei verschiedenen Welten: Zunächst fuhr man mit dem modernen Zug nach Vevey wo die Eisenbahn-Zeitreise fortfuhr.



100-jähriger Triebwagen:  
Die "alte Lady machte schlapp"



Speiseabteil: Innensicht des alten Zuges

Von der Moderne weg konnte man Bekanntschaft mit einer viel älteren Ausgabe von Zugtriebwagen machen. Leider zeigte sich die "alte Lady" ausgerechnet am Jubiläumstag nicht von ihrer besten Seite. Man sprach amüsiert gar von Altersbeschwerden, denn sie blieb vor dem Museum stehen und konnte nicht eingesetzt werden. Trotzdem waren die Besichtigungen sehr lehrreich und interessant. Mit einem Dampfzug ging es ab Vevey Richtung Museum Chaulin, wo der offizielle Festakt stattfand. Nach einem Aperitif und einem Besuch im Museum fuhr man im elektrischen Nostalgiezug zurück nach Vevey und dann mit dem modernen Zug wieder zurück ins Oberwallis. Eine tolle Zeitreise; ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!



## 19. Ortseingang Inden – Neues regionales Beflaggungskonzept

Verschiedene Massnahmenfelder im Sinne der Regionalisierung wurden in Arbeitsgruppen analysiert: Ortseingängen, Beflaggung, Infotafeln und Ruhebänken und die Produktgestaltung innerhalb der Region. Einzelne Projekte wurden bereits umgesetzt oder werden demnächst angegangen.

### Erlebnisinszenierung und Regionalisierung

Die Gemeindeverwaltung von Inden hat sich am 30. Juli 2008 entschlossen, grundsätzlich beim regionalen Beflaggungskonzept von Enjoy Switzerland mitzumachen.

Das Projekt Beflaggung wurde im Jahr 2008 weit vorangetrieben, sodass eine einheitliche Beflaggung der Partnergemeinden in der Region an den Ortseingängen vorgesehen ist.

Basis ist ein einheitliches visuelles Konzept mit jeweils drei Fahnen. Für die Gemeinde Inden heisst dies: Gemeindefahne (Inden); Ortsfahne (Schlüsselerslebnis: Agitatus) und Destinationsfahne (Leukerbad). Die Fahnen sollen demnächst angebracht werden. Ein fertiges Anschauungsobjekt steht beispielsweise in Varen in der Nähe der Kirche.

Zusätzlich hat der Gemeinderat beschlossen, den Ortseingang sowie das Dorf selbst vermehrt mit Blumen freundlicher zu gestalten. Die Bepflanzung wird vom Werkhof Leukerbad übernommen.

Zudem wird der Spielplatz mit zwei neuen Spielgeräten zum einen ein Tischtennis- und zum anderen ein Tischfussballtisch ergänzt. Die Geräte sind fixmontiert und wintersicher.



Fahnenmuster Inden



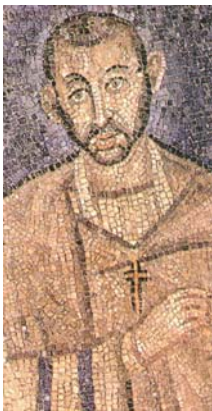
Neue Attraktionen für die Indner Jugend:  
"Töggälkasten" und Pingpongisch



## 20. Ambrosius-Messe

**Am 7. Dezember 2009, dem Gedenktag des heiligen Ambrosius, fand in Inden im letzten Jahr zum ersten Mal eine sogenannte Ambrosius-Messe statt.**

Ambrosius ist unter anderem der Schutzpatron der Imker und die Imker aus der Region erbitten seit drei Jahren im Bezirk anlässlich von Ambrosius-Messen den Segen für die Imkerei und den Honig. Die Messen werden organisiert durch den Cäcilienverein Leuk. Nach der Messe fand in der Burgerstube von Inden ein gemeinsames Nachtessen statt. Als Dankeschön überreichten die Imker den Damen des Cäcilienvereins Honig, welcher durch diese an Altersheime in der Region verteilt wurden.



Mosaik in der Kirche S. Ambrogio, um 470. Diese älteste Darstellung von Ambrosius ist wohl das älteste erhaltene Portrait eines Heiligen überhaupt.

### Wer ist Ambrosius, der Schutzpatron der Imker?

Ambrosius von Mailand (\* 339 in Trier; † 4. April 397 in Mailand) wurde als römischer Politiker zum Bischof gewählt. Er ist einer der vier Kirchenlehrer der Westkirche, war der jüngere Bruder der heiligen Marcellina und trägt seit 1298 den Ehrentitel Kirchenvater. Ambrosius stammte aus einem vornehmen christlichen Elternhaus, war aber nicht getauft, was in der Spätantike allerdings nicht selten war. Sein Vater Aurelius Ambrosius war Präfekt von Gallia Narbonensis. Ambrosius war nach dessen frühen Tod in Rom für die Beamtenlaufbahn vorgesehen und wurde demgemäß juristisch ausgebildet, wobei er schließlich in Sirmium unter dem

Prätorianerpräfekten Sextus Petronius Probus diente, einem der führenden Männer seiner Zeit. Etwa 373 wurde er von diesem mit der Präфекtur der Provinz Aemilia-Liguria (Ämilien und Ligurien) betraut. Der Sitz der Provinz war Mailand, das damals auch als eine Kaiserresidenz diente.

Ambrosius studierte Theologie und lernte, Bischof zu sein. Er war eifrig als Seelsorger und kümmerte sich intensiv um Arme, die ihn belagerten, so dass man oft nicht bis zu ihm vordringen konnte; er war ein großer Beter und galt bald schon als begnadeter Prediger.

Er ist der Schutzpatron der Städte Mailand und Bologna. Krämer, Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker haben ihn als Schutzheiligen, und er ist der Schutzpatron der Bienen, der Haustiere und des Lernens.



Attribute: Bienenkorb, Buch und Geißel

Eine Legende um den Mailänder Bischof Ambrosius (339-397) liefert einen anschaulichen Beweis dafür, welche Bedeutung Bienen und Honig für das christliche Mittelalter hatten: Als der spätere Kirchenmann noch ein Kind war, soll sich ein Bienenschwarm auf seinem Gesicht niedergelassen haben. Die Bienen seien gar in den Mund des Kindes gekrochen und hätten es mit Honig genährt. All dies wurde als ein Zeichen Gottes und ein Hinweis auf die große Zukunft des Kindes gedeutet.

Die dem Namenstag entsprechende Bauernregel lautet: Ist Ambrosius schön und rein, wird Sankt Florian (4.Mai.) ein Wilder sein. Dies kann ja demnächst geprüft werden.

## 21. Zum Schluss noch ...

### Numismatiker

“Mein Onkel ist Numismatiker.”  
“Was ist das denn?”  
“Einer, der Münzen sammelt.”  
“Toll, diese Fremdwörter. Früher sagte man einfach Bettler.”

### Durstige Schildkröten

Sind drei Schildkröten zu einer Quelle unterwegs. Sie plagt nämlich mächtig der Durst. Sie laufen ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre und endlich kommen sie an. Gierig wollen sich die ersten beiden Schildkröten auf das Wasser stürzen, da merkt doch die dritte, dass sie ihre Trinkbecher vergessen haben. “Ach, das ist doch egal!”, sagt die erste Schildkröte.  
“Ich habe so einen Durst!”, klagt die zweite Schildkröte.



Durstige Schildkröte

“Nein, nein”, sagt die dritte Schildkröte, “also ohne Trinkbecher, das geht doch nicht! Wo bleiben denn da die Manieren! Passt auf, ihr wartet hier und ich gehe zurück und hole unsere Trinkbecher!” Die anderen müssen sich wohl oder übel darauf einlassen, setzen sich auf einen Stein und warten. Sie warten ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre... Da hält es die eine Schildkröte nicht mehr aus und sagt zur anderen: “Also mir ist jetzt alles egal, ich muss jetzt etwas trinken!” Sie geht zur Quelle und gerade als sie einen Schluck nehmen will, kommt die dritte Schildkröte aus einem Busch und

sagt: “Also wenn ihr schummelt, gehe ich gar nicht erst los...”

### Ich kenn sie doch!

Richter: “Ich kenn sie doch! Hab sie schon tausendmal gesehen! Sie sind doch sicher vorbestraft!”

Angeklagter: “Nein. Ich bin Türsteher beim Eros-Center.”



### Das Versprechen das Geld ins Grab mitzunehmen!

Ein reicher Mann liegt auf dem Sterbebett. Er möchte sein Vermögen mit ins Grab nehmen. In seiner letzten Stunde lässt er seinen Arzt, seinen Anwalt und einen Pfarrer zu sich rufen. Jedem übergibt er 50.000,- Euro und lässt sich versprechen, dass bei der Beerdigung alle drei das Geld in sein Grab legen.

Bei der Beerdigung treten nacheinander der Pfarrer, der Arzt und der Anwalt an das Grab und werfen einen Briefumschlag hinein.

Auf dem Nachhauseweg bricht der Pfarrer in Tränen aus: “Ich habe gesündigt. Ich muss gestehen, dass ich nur 40.000,- DM in den Umschlag gesteckt habe. 10.000,- Euro habe ich für einen neuen Altar in unserer alten Kirche genommen.”

Darauf sagt der Arzt: “Ich muss zugeben, dass ich sogar nur 30.000,- Euro ins Grab geworfen habe. Unsere Klinik braucht dringend neue Geräte, dafür habe ich 20.000,- Euro abgezweigt.”

Der Anwalt erwidert: “Meine Herren, ich bin erschüttert! Selbstverständlich habe ich dem Verstorbenen über die volle Summe einen Scheck ins Grab gelegt.”